

Monika de Montgazon, Marion de Montgazon und Rudolf Jursic  
Glasgower Str. 2  
13349 Berlin  
Tel.: (030) 452 49 91  
Fax: (030) 452 34 12  
E-mail: spiritus.berlin@t-online.de

**TELEFAX**

An das  
Abgeordnetenhaus von Berlin  
Petitionsausschuss  
Niederkirchnerstr. 5  
1011 Berlin  
Telefax: 23 25 14 78

Berlin, 20.11.2008

Betr.: Landeskriminalamt „BERLINER GEFAHR - 888 Tage unschuldig in U-Haft“

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir wenden uns an sie, da unsere Briefe an den Regierenden Bürgermeister von Berlin Herrn Wowereit nicht gefruchtet haben, die wurden nur weiter gereicht an den Innensenator und von ihm an den Polizeipräsidenten. In dem 2. Brief an Herrn Wowereit haben wir auch erklärt warum wir kein Vertrauen in die Senatsverwaltung für Inneres haben können.

Wir bitten sie unsere Internetseite **www.rudimarion.de** zu benutzen, wo die ganze Dokumentation bereit gestellt ist, um Unmengen von Papier (Umwelt) zu schonen, da bekannt ist, dass die Abgeordneten einen Laptop und Internetanschluss zur Verfügung haben.

Der Polizeipräsident Herr Glietsch hat öffentlich versprochen, die Angelegenheit neutral untersuchen zu lassen, aber die Öffentlichkeit und wir wurden bis Heute über das Ergebnis nicht informiert.

War das nur ein Versprechen um den Druck der Öffentlichkeit auszuweichen - die vergessen schnell.

Die Fehler die passiert sind, haben auch systemische Ursachen und passieren weiterhin - täglich, wie z.B. GC - MS Analysen, die wie am Fließband in der Fabrik abgewickelt werden.

Wir bitten den Petitionsausschuss, die ganze Problematik die wir unter **Fragenkatalog** zusammengestellt haben von Wissenschaftlern und Fachleuten (die nicht dem LKA angehören) untersuchen zu lassen, weil nur durch die Offenlegung der Fehler, für die Zukunft ein Vertrauen wieder aufgebaut werden kann.

Gerade jetzt wird über die Haftentschädigung (11,- Euro/Tag) diskutiert und da werden sogar die Argumente wie „Landeskassen sind leer“ angeführt.

Was können die Unschuldigen dafür? Ist das die Gerechtigkeit nach der Kassenlage?

Sind die Ängste und Ohnmacht eines jeden Unschuldigen im Gefängnis, Freiheitsentzug, Schock einer Kündigung des Arbeitgebers wo man fast 30 Jahre gearbeitet hat, Vorverurteilung durch die Presse die von Staatsanwaltschaft mit fehlerhaften Anschuldigungen gefüttert wird, Abwesenheit bei der Beisetzung des Vaters den man geliebt hat, aus Scham in den Handschellen vorgeführt zu werden, oder die Schmerzen und Trauer, durch den „Berührungsverbot“ des eigenen Sohnes beim Besuch in der U-Haft, eine Gerichtsverhandlung mit 19 Verhandlungstagen die eigentlich diese Bezeichnung nicht verdient, dann das Urteil LEBENSLANG mit Feststellung der besonderen Schwere der Schuld, danach warten auf die Entscheidung des BGH auf die Revision, erneutes warten auf den Prozess - all das, all die Narben in der Seele jedes einzelnen Unschuldigen, sind nur 11 oder 17 oder 25 Euro/Tag Wert?

Brandfall Boris B. Brandtag 15.09.2002, er war 6 Monate in U-Haft, im April 2003 freigesprochen  
Die Kosten die Berlin zahlen musste: Vermögensschaden 386.000 Euro + alle andere Kosten wie Sachverständige, Gericht, Anwalt und Kosten der Anklage und Haft machen zusammen ca. 500.000 Euro, die durch Fehler des LKA entstanden sind, nur in diesem einem Fall, der eigentlich keiner war.

Jetzt am 27.11.2008 nach fast 9 Jahren wird der unschuldig verurteilte, dann freigesprochene Frank Thürigen, wieder vor Gericht stehen, da die Versicherung Schadensersatz fordert, weil er Brandstiftung beging, die aber strafrechtlich nicht nachgewiesen werden konnte. Wann kommt endlich diese Familie zu Ruhe, was wieder den gleichen Fehlern des LKA zu verdanken ist.

Wir haben jetzt einen Prozess mit der Nachbarin am Hals, weil ihre Haushälfte durch unsere Ruine über die Jahre geschädigt wird. Wir aber nichts machen konnten, da die Beweise für die Unschuld von Monika bewahrt werden mussten und die Versicherung den Schaden nicht regulieren wollte, ohne Akteneinsicht zu haben, was wieder erst nach Prozessende möglich war. Wir haben die Dienstaufsichtsbeschwerde gegen LKA - Dr. Allin gestellt wegen Prozessverschleppung, in der Antwort wurden wir belogen (siehe 2. Brief an den Regierenden Bürgermeister).

Monika hat die Arbeit verloren und wird sehr schwer wieder eine bekommen. Bis zur Verhaftung war sie nicht einen einzigen Tag arbeitslos und hat ihre Beiträge bezahlt. Da sie im Gefängnis gearbeitet hat, wurde ihr nach der Entlassung aus der U-Haft das ALG I nach dem Verdienst der letzten zwei Jahre - nach dem Verdienst in der U-Haft berechnet, fast 30 Jahre bezahlte Beiträge vorher, spielten keine Rolle.

Das sind die Folgen, die solche grundlose Verdächtigungen seitens des LKA für die Beschuldigten mit sich bringen, aber auch für das Land Berlin entstehen Kosten durch Haft, Entschädigungen, Sachverständige, Anwälte, Gericht usw.

Wieviele Unschuldige wegen Brandstiftung mit Spiritus durch fehlerhafte Beweise verurteilt wurden entzieht sich unserer Kenntnis.

Wir fordern sie auf, diesen Wahnsinn zu beenden, die Ursachen der Fehler zu beseitigen.  
Arbeitsüberlastung, Personalmangel und Unwissenheit dürfen nicht weiter toleriert werden, da sie die Unschuldigen und Land Berlin zu sehr belasten.

Dem Ausschuss, stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung

Mit freundlichen Grüßen

Monika de Montgazon

Marion de Montgazon

Rudolf Jursic